

Stefan Kühl

Brauchbare Illegalität

Vom Nutzen des Regelbruchs in Organisationen

Campus Verlag
Frankfurt/New York

Inhalt

Regelverletzungen in Organisationen – Eine Einleitung	9
1 Funktionale Regelverstöße und brauchbare Illegalität – Warum sich Regelabweichungen in Organisationen nicht vermeiden lassen	23
1.1 Die Personalisierung der Verantwortung	24
1.2 Gründe für Regelabweichungen	28
1.3 Zwischen formalen Konsistenzanforderungen und widersprüchlichen Umwelтанforderungen	32
1.4 Grauzonen zwischen Regeleinhaltung und Regelverletzung	37
2 Verstöße gegen »Gesetze des Staates« und »Gesetze der Organisation«	43
2.1 Wie man Erwartungen fixieren kann – Ähnlichkeiten und Unterschieden von Positivierung und Formalisierung	44
2.2 Die Zurechnung der Verantwortung für Gesetzesverstöße	51
2.3 Sensibilitäten und Toleranzen gegenüber Gesetzesverstößen	58
2.4 Fließende Übergänge zwischen Verstößen gegen Gesetze und Verstößen gegen die Formalstruktur	60
3 Die schwierige Unterscheidung zwischen brauchbarer und unbrauchbarer Illegalität	65
3.1 Auf der Suche nach persönlichen Vorteilen – Unterschlagung, Korruption, Arbeitsverweigerung	67

3.2	Illegale Lösungen für das Motivationsproblem	71
3.3	Der Charme informaler Entlohnungen in Organisationen	76
3.4	Die Grenzen informaler Belohnungssysteme	78
4	Zur Erosion formaler Normen – Der Kontakt von Organisationen mit eingehogter Illegalität zu Organisationen mit entgrenzter Illegalität	83
4.1	Epidemische und eingedämmte Regelabweichung	85
4.2	Eine Frage der Loyalität – Organisationsmitglieder in Rollenkonflikten	89
4.3	Kontaktflächen – Kooperationen zwischen Organisationen mit eingehogter und entgrenzter Illegalität	97
4.4	Organisationen im Graubereich zwischen kontrollierter und unkontrollierter Regelabweichung	101
5	Entstehung, Durchsetzung und Regulierung von Regelabweichungen	105
5.1	Die Entstehung von regelmäßigen Regelabweichungen . . .	109
5.2	Das Erlernen von Regelabweichungen	113
5.3	Die Herstellung von Kooperationsbeziehungen bei brauchbarer Illegalität	117
5.4	Zur Durchsetzung informaler Erwartungen	120
5.5	Öffnung und Schließung von Fenstern rationaler Kalkulationen	124
6	Regelbuch statt Regelbruch – Reaktion auf das Bekanntwerden brauchbarer Illegalität	127
6.1	Auf der Suche nach der transparenten, durchformalisierten Organisation	129
6.2	Ungewollte Nebenfolgen einer Politik konsequenter Regelkonformität	134
6.3	Das geschicktere Verstecken von Regelabweichungen . . .	141
6.4	Die Zerstörung des informalen Wissensmanagements . . .	145

7	Die Moralisierung der Organisation – Zur Produktion von Heuchelei	147
7.1	Zum Unterschied von Legalität und Moralität	150
7.2	Moral als Ausdruck der Achtung und Missachtung von Personen	155
7.3	Moralisch aufgeladene Kulturprogramme als Aufforderung zur Heuchelei	158
7.4	Die Akzeptanz der Funktionalität von Regelabweichungen	164
8	Zum Management von Regelkonformität und Regelabweichung – Ein Fazit	167
8.1	Regelkonformität und Regelabweichung als Sprichwörter des Managements	169
8.2	Daumenregeln zum Umgang mit brauchbarer und unbrauchbarer Illegalität	171
8.3	Die Thematisierbarkeit des Nichtthematisierbaren	174
8.4	Auswege aus dem Prinz-von-Homburg-Dilemma	179
	Anhang – Theoretische und methodische Überlegungen	183
	Zur Konzeption des Buches	183
	Empirischer Zugriff	185
	Zur Anonymisierung der Empirie	190
	Anmerkungen	197
	Literatur	231